



Hunderttausende Bürger beteiligten sich an der Menschenkette quer durch die DDR am 3. Dezember 1989 unter dem Motto „Erneuerung und Demokratisierung unserer Gesellschaft – Ein Licht für unser Land“. Einwohner von Birkenwerder auf der F96 Richtung Bergfelde.

„Als das Blatt sich wendete“ Der gesellschaftliche Aufbruch in Birkenwerder 1989/90

Am 9. November jährt sich der Fall der Berliner Mauer zum 30. Mal. In Birkenwerder und Hohen Neuendorf finden aus diesem Anlass zahlreiche Veranstaltungen statt.

BIRKENWERDER | Wie überall in der DDR erlebten auch die Bewohner Birkenwerders zwischen Herbst 1989 und Frühjahr

1990 im gesellschaftlichen und privaten Lebensumfeld umwälzende Veränderungen. Die Beschreibung des Lebensalltags,

die Folgen von Planwirtschaft und politischer Bevormundung und der gesellschaftliche Aufbruch von Mai 1989 bis zur ersten demokratischen Kommunalwahl im Mai 1990 sind Gegenstand der Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“. 2011 wurde sie zum ersten Mal in Birkenwerder gezeigt. 30 Jahre nach diesen grundlegenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen soll noch einmal an die Zeit der Friedlichen Revolution in Birkenwerder erinnert und mit den Begleitveranstaltungen gefragt werden, wo wir heute stehen. Zu sehen ist die Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“ vom 9. bis zum 30. November im Rathaus Birkenwerder, Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder.

MO. | DO.: 8-12 + 13-16 UHR
DI.: 8-12 + 13-18 UHR
FR.: 8-12 UHR
SA.: 11-16 UHR

Thematische Führungen durch die Ausstellung:

SAMSTAG, 16.11., 11-13 UHR
Umwelt und Gesundheit
mit Dr. Ekkehart Weber

SAMSTAG, 23.11., 11-13 UHR
mit den Kuratoren der Ausstellung
Manuela Dörnenburg und Bernt Roder

SAMSTAG, 30.11., 11-13 UHR
Finissage mit Lesung und Dialog „Wie erlebte ich den 9. November 1989 und wo stehe ich heute“

➔ *Weitere, begleitende Veranstaltungen zum Mauerfalljubiläum in Birkenwerder finden Sie auf Seite 3. Infos zur Veranstaltungsreihe auf Hohen Neuendorfer Seite finden Sie auf Seite 4.*

Themen

Gesundheitsmanagement: Laufen nach Feierabend.....	2
Stadtgespräch: Bergfelde wächst.....	3
Veranstaltungen zum Mauerfalljubiläum.....	4
Politik als Planspiel	7
Fontanes Blick auf die Frauen.....	8
Veranstaltungen im November	10-11
20. Hohen Neuendorfer Herbstlauf.....	11
Ehe-Ballade zur Eisernen Hochzeit.....	12



Straßenausbaubeiträge

HOHEN NEUENDORF | Infolge einer Volksinitiative schaffte der Landtag vor der Sommerpause die Straßenausbaubeiträge im Land Brandenburg rückwirkend zum 1.1.2019 ab. Das bisherige Gesetz sah eine finanzielle Beteiligung der Grundstückseigentümer am Ausbau der Straßen und Nebenanlagen vor ihrer Haustür vor. Welche Konsequenzen die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge für die Stadt Hohen Neuendorf hat, beantwortet Bauamtsleiter Michael Oleck im Interview. [Seite 9](#)

Neue Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bergfelde findet zukünftig in der Birkenwerderstraße 6 statt. Am 20. September wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell eröffnet.

BERGFELDE | Die Grundfinanzierung für das neue Angebot in Trägerschaft des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks (EJF) läuft über die Stadt Hohen Neuendorf.

Sebastian Kullack, Fachbereichsleiter für Soziales in der Stadtverwaltung, überzeugte sich bei der Eröffnung davon, dass die Kinder und Jugendlichen längst am neuen Ort angekommen sind. Sie quatschten, spielten, nutzten zum Toben den nahegelegenen Spielplatz oder bastelten in der Kreativcke. Trotzdem war auch für sie der Tag etwas Besonderes, denn es gab jede Menge belegte Brötchen, Obst und Eis.

Die Kinder gehen alle in die Ahorn Grundschule. Manche kommen täglich hierher, andere nur an einigen Tagen in der Woche. Manche machen hier ihre Hausarbeiten, andere erholen sich erstmal und lernen anschließend zuhause. „Selbst, wenn in den Sommerferien keiner zum Spielen da ist“, erzählte ein Junge, „kann ich immer noch mit Kristin quatschen.“ Kristin Pollack, die hier zusammen mit ihrem Kollegen Mike Sturm arbeitet, ist Freizeitpädagogin und beschreibt die Arbeit so: „Die Kinder fühlen sich hier frei und unbeobachtet, und weil wir keinen Lehrplan haben, können wir spontan auf ihre Wünsche eingehen. Und das machen wir jeden Tag aufs Neue.“ Ein Angebot, das die Kinder und Jugendlichen gerne annehmen. (Text/Foto: dd)



Sebastian Kullack (r.) lässt sich von Kristin Pollack und Mike Sturm die neuen Räumlichkeiten zeigen.



Neue Rathaus-Flotte fährt elektrisch

BIRKENWERDER | Birkenwerder rüstet um: ein Kompaktwagen, ein Kleinwagen und ein Kastenwagen gehören nunmehr zum elektrischen Fuhrpark der Gemeinde. An einer öffentlichen Ladesäule auf dem Rathausparkplatz können Privatpersonen ihre Elektroautos tanken. 100.000 Euro investierte Birkenwerder in die Infrastruktur, rund die Hälfte gibt es als Förderung im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium zurück. [Seite 6](#)

Ein Schritt Richtung Olympia

Sechs Nachwuchssportler vom SV electronic und der Sportgemeinschaft Hohen Neuendorf konnten sich in diesem Jahr über die Annahme an einer Sportschule freuen.



Sechs junge Leistungssportler wurden an einer Sportschule angenommen. Vereine, Kreissportbund und Stadt sind mächtig stolz.

HOHEN NEUENDORF | Sportschulsichtung, gesundheitliche Überprüfung, Gespräche mit Psychologen, Trainingslager... Wer an einer Sportschule einen Platz bekommen möchte, muss sich vieler-

lei Herausforderungen stellen. Sechs Jungen und Mädchen von zwei Hohen Neuendorfer Sportvereinen meisterten diese Herausforderung erfolgreich (siehe Tabelle).

NAME (Foto v.l.)	SPORTVEREIN	SPORTART	SPORTSCHULE
Moritz Schönherr	SV electronic	Leichtathletik	Potsdam
Belá Becker	SV electronic	Rudern	Potsdam
Joselia John	SGHN	Moderner Fünfkampf	Potsdam
Pia Kressin	SV electronic	Radsport	Frankfurt/Oder
Nadja Farmand	SV electronic	Moderner Fünfkampf	Berlin
Mathilda Hoffmeister	SV electronic	Leichtathletik	Potsdam

Für sie beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt mit der möglichen Aussicht auf sportliche Rekorde, Medaillen und Titel. So kann Moritz Schönherr bereits zu seinen großen Bruder Mattes hochschauen, der vor zwei Jahren bei der U19-Weltmeisterschaft im Rudern mit dem Deutschland-Achter die Gold-Medaille gewann. Auch er trainierte zuvor beim SV electronic.

Nadja Farmand wiederum ist die Tochter von Biathlon-Olympiasieger Frank Luck und Snowboard-Weltcupsiegerin Sandra Farmand.

Stolz zeigten sich Kerstin Paech (Abteilungsleiterin Leichtathletik beim SV elec-

tronic) und Frank Streich (Vizepräsident SGHN) (Foto: Mitte) über den Erfolg ihrer Schützlinge. Sie können sich auch deshalb freuen, weil die Nachwuchssportler weiterhin für ihre Vereine, und nicht für die jeweilige Sportschule, antreten.

Sebastian Kullack (l.), Fachbereichsleiter Soziales, überbrachte im Namen der Stadt die besten Wünsche. Manfred Hick und Ines Sahr gratulierten stellvertretend für den Kreissportbund Oberhavel. „Bleibt immer sauber und vergesst nicht, wo ihr herkommt, wenn etwas Großes aus euch wird“, gab Hick den Sportschülern mit auf dem Weg. (Text/Foto: sk)

Gesundheitsmanagement:



Laufen nach Feierabend

HOHEN NEUENDORF | Die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf setzt weiter auf betriebliches Gesundheitsmanagement, um sich als attraktive Arbeitgeberin im Wettbewerb um die besten Fachkräfte zu positionieren. Nach dem erfolgreichen Gesundheitstag im Juni für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es nunmehr eine Laufgruppe, in der Einsteiger und Fortgeschrittene gleichermaßen am Mittwochnachmittag nach Feierabend locker eine kleine Runde drehen können. „Toll finde ich, dass sich die Belegschaft hier selbst organisiert hat“, freut sich Personalamtsleiter Alexander Tönnies, der sich der Laufgruppe regelmäßig selbst anschließt.

Zudem bietet die Verwaltung in Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Sporttherapeuten seit September zwei Präventionskurse „Rückenfit“ für die Angestellten an. Diese von den Krankenkassen bezuschussten Angebote können in der Mittagspause bzw. nach Dienstende wahrgenommen werden. Auf regen Zuspruch stößt auch die neu eingeführte 15-minütige „aktive Pause“, die bei schönem Wetter auf dem Rathausdach an der frischen Luft stattfindet. (Text: sk)

52 Niederheider Bienen beim Mini-Marathon

BERLIN | 29 Schülerinnen und 23 Schüler der Grundschule Niederheide begaben sich beim 31. Mini-Marathon zusammen mit 11.000 anderen Läufern auf die 4,2 Kilometer lange Strecke in der Berliner Innenstadt. Zum wiederholten Male machten sie die aufregende Erfahrung, vor ganz großer Kulisse die letzten Kilometer der richtigen Marathonstrecke zu laufen. Zwar öffnete bereits am Startpunkt der Himmel seine Schleusen, so dass die Läuferinnen und Läufer noch vor dem Loslaufen komplett durchnässt waren. Aber als das Brandenburger Tor in Sicht war, zeigten alle noch einmal, was in ihnen steckt und setzten zum Schlussspurt an, bevor sie im Ziel ihre Medaille und Urkunde entgegennehmen konnten. Am Ende erzielten die Jungen mit ihren Teams einen beachtlichen 26. und 135.



52 Schülerinnen und Schüler nahmen in diesem Jahr für die Grundschule Niederheide am Berliner Mini-Marathon teil.

von 212 Plätzen, während die Mädchen mit einem 28. und 111. Platz sehr zufrieden sein können. Ein großes Dankeschön

an Schulleiter, Lehrer und Eltern vor Ort für die tatkräftige Unterstützung! (Text/Foto: Schacher/sk)

Ein Visionär geht seinen Weg



IHK-Regionalleiter Philipp Gall (l.) und Bürgermeister Steffen Apelt beglückwünschen Uwe Lambeck zur erfolgreichen Entwicklung des gleichnamigen Autohauses in Bergfelde.

BERGFELDE | „Wir ehren heute nur die GmbH“, erklärte Philipp Gall, Leiter des Regionalcenters der IHK in Oranienburg, als er Uwe Lambeck eine Urkunde und einen großen Blumenstrauß überreichte. Das gleichnamige Bergfelder Autohaus in der Uhlandstraße 30 wurde 1994 in die neue Geschäftsform überführt, besteht aber schon seit 1978.

Vom schwierigen Start als reine Reparaturwerkstatt in der DDR, über die Partnerschaft mit Peugeot nach der Wende, das Anwachsen des Betriebs auf vier Filialen mit 80 Mitarbeitern bis zum heutigen Status als Meisterwerkstatt für alle Marken am Standort Bergfelde mit 29 Mitarbeitern kann Uwe Lambeck auf eine bewegte Unternehmensgeschichte zurückblicken. Beständige Weiterentwicklung, dieser Tage zum Beispiel bei den Themen Elektromobilität oder Campingwagen, gehört auch heute noch zum Credo des Visionärs.

Zum erfolgreichen Bestehen und dem Betriebsjubiläum als GmbH gratulierte auch Bürgermeister Steffen Apelt im Rahmen seines Unternehmensbesuchs. (Text/Foto: sk)



Auch das zweite Stadtgespräch, diesmal zur Stadtentwicklung in Bergfelde, stieß auf große Resonanz bei den Einwohnern.



Wohnen, Verkehr und Kinder Bergfelde wächst

Über Bauvorhaben und die Stadtentwicklung in Bergfelde informierte Bürgermeister Steffen Apelt im zweiten Stadtgespräch am 11. September in Bergfelde. Die Resonanz der Bergfelder war groß, die geäußerten Sorgen vielfältig.

HOHEN NEUENDORF | Der Druck auf den Wohnungsmarkt in Hohen Neuendorf ist groß. Mieten pro Quadratmeter bis 14 Euro kalt werden aufgerufen. Um einem Verdrängungswettbewerb entgegen zu wirken, sehen sich Bürgermeister und Verwaltung in der Verantwortung, preiswerten Wohnraum zu entwickeln. Hohen Neuendorf kann allerdings nicht mehr an den Rändern, sondern nur noch durch innere Verdichtung wachsen - auf innerstädtischen Brachen. Eine dieser Brachen liegt rund um den S-Bahnhof Bergfelde. Am 11. September stellte sich Bürgermeister Steffen Apelt den Fragen und Sorgen der Bergfelder, die mit dem Einwohnerzuwachs Engpässe in Kita, Schule und insbesondere beim Verkehr befürchten. Mit rund 160 Besuchern war die Bergfelder Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt.

Weniger Bebauung als im B-Plan von 1994

Bauamtsleiter Michael Oleck führte in die Thematik ein. Seit 1994 besteht an der S-Bahn in Bergfelde Baurecht - dieses hatten Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung im letzten Jahr durch einen

neuen Bebauungsplan bereits begrenzt. Dennoch kann durch bestehendes Baurecht, verteilt über mehrere Jahre, ein Zuwachs von bis zu 600 Menschen in Bergfelde entstehen. Mit einigen Investoren steht die Stadt in Abstimmung, andere, wie ein Immobilienfonds, stimmen ihre Planungen im Vorfeld nicht mit der Stadt ab. Um den Charakter der Stadtteile zu sichern, hatte die Verwaltung bereits baurechtliche Schritte eingeleitet, damit Grundstücke nicht geteilt, mit großen Wohneinheiten bebaut oder Freiflächen eingeschränkt werden.

Schnelle Lösung für das Verkehrsproblem auf der Brücke

Sorge äußerten die Bergfelder auch hinsichtlich der Verkehrssituation auf der engen S-Bahn-Brücke / B96a, die schon jetzt ein Risiko für Schulkinder und ältere Menschen darstelle. Eine dauerhafte Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in der Mittelstraße, die Eingengung der Brückenfahrbahnbreite auf 5,50 Meter und die dann mögliche Verbreiterung der Bürgersteige lauteten die Vorschläge der Verwaltung zur Lösung dieses Problems.

„Wenn es Probleme gibt, werden wir sie lösen!“

(Bürgermeister Steffen Apelt)

Bürgermeister und Bauamtsleiter plädierten dafür, zunächst Erfahrungswerte mit diesen angestrebten Lösungen zu sammeln. „Wir arbeiten parallel an neuen Lösungen, aber glauben Sie mir“, versicherte Apelt, „wir haben die gleichen Diskussionen in Hohen Neuendorf geführt und keine der Befürchtungen ist wahr geworden. Wenn es Probleme gibt, werden wir sie lösen!“

Keine Engpässe im Kita-Bereich

Vor allem Eltern bewegte die Frage nach einer ausreichenden Zahl von Kita- und Schulplätzen. Auch hier arbeitete die Stadt bereits an Lösungen, erwiderte Apelt. So würde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie eine Erweiterung des Zauberwald-Campus geprüft. 30 zusätzliche Kitaplätze könnten durch eine Verlagerung des Seniorenclubs in das Sportfunktionsgebäude von Grün-Weiß-Bergfelde nach dessen Umzug entstehen. Ferner gäbe die Ahorn Grundschule eine Dreizügigkeit her. Bauliche Maßnahmen seien nicht ausgeschlossen. „Die Kinder haben Vorrang - wenn es sein muss, werden wir auch den Friedensplatz in die Überlegungen einbeziehen“, so Apelt. Schwierigkeiten bei der Kapazität der Oberschulen, infolge einer unzureichenden Schulentwicklungsplanung des Landkreises, räumte er allerdings ein.

Ausreichend Stellplätze durch Zentrums- und Bahnhofsnähe

Für eine bessere Anbindung an den schienengebundenen Verkehr könnten die bestehenden 76 Parkplätze am S-Bahnhof Bergfelde durch eine Parkpalette auf 156 Parkplätze verdoppelt werden. Aufgrund der Zentrumsnähe zu Bahnverbindung und Nahversorgung glaubt Bauamtsleiter Oleck daran, dass so mancher künftige Bewohner ganz ohne Auto auskommen wird.

30 Jahre Mauerfall

Fortsetzung von Seite 1

Begleitende Veranstaltungen zum Mauerfall- jubiläum in Birkenwerder

Ausstellungseröffnung

8. NOVEMBER 2019, 18 UHR

„Das Blatt hat sich gewendet...“ in Anwesenheit von Protagonistinnen und Protagonisten der gesellschaftlichen Veränderungen in Birkenwerder vor 30 Jahren

Moderation: Alexander Dieck
Musikalische Begleitung: Schülerchor der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder

Filmvorführung

11. NOVEMBER 2019, 19 UHR

„Montags in Dresden“

mit Filmemacherin Sabine Michel in Kooperation mit Nordbahngemeinden mit Courage e.V.

Lesung

21. NOVEMBER 2019, 19 UHR

„Ostfrauen verändern die Republik“

mit den Autoren Tanja Brandes und Markus Decker

in Kooperation mit dem Förderverein der Clara-Zetkin-Gedenkstätte e.V.

Filmvorführung

27. NOVEMBER 2019, 19 UHR

„Durchbruch Lok 234“ (1963)

➔ Alle Veranstaltungen finden im Rathaus Birkenwerder, Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder statt.

Spatenstich für das erste Bauprojekt

In derselben Woche fand der Spatenstich für das erste Bauprojekt im Zentrum Bergfeldes, 200 Meter vom S-Bahnhof an der Brückenstraße, statt. Das Unternehmen KW-Development baut 54 Wohnungen in drei Stadtvillen im Zuschnitt 2,5 bis 3 Zimmer, alle barrierefrei und mit Balkon oder Terrasse. Zur Anlage gehören 43 Stellplätze für PKWs und 138 für Fahrräder sowie ein Kinderspielplatz. Beheizt wird das Areal durch ein eigenes Blockheizkraftwerk. Informationen sind unter vermietung@kw-development.com erhältlich. Bewerbung nimmt der Vermieter ab Mitte 2020 entgegen. (Text/Foto: af/sk)

1989 | 2019



30 JAHRE MAUER FALL

Hohen Neuendorf blickt zurück

Gemeinsam mit Vereinen, Schulen, Jugendclub, Kirchen und Berliner Kooperationspartnern blickt auch die Stadt Hohen Neuendorf mit einer großen Veranstaltungsreihe auf das 30-jährige Jubiläum der Grenzöffnung zwischen Hohen Neuendorf und Berlin-Frohnau zurück.

25.10.2019 | 19 UHR

Lesung „GrenzenLos“

Mitglieder der AG SchreibMut lesen über Begegnungen und Blockaden, die nicht nur mit den Himmelsrichtungen Ost und West zu tun haben. Musikalische Begleitung: Tom Maaß und Henry Hoehne. Eintritt: 6 Euro
Ort: Stadtbibliothek
Veranstalter: Kulturkreis Hohen Neuendorf

01.11.2019 | 20 UHR

Lesung aus dem Buch „Frei“

Von und mit den Autoren Roswitha Quadflieg und Burkhart Veigel.
Ort: Restaurant „Green“, Golfclub Stolper Heide
Veranstalter: Kulturkreis

02.11.2019 | 14 UHR

Ortsgeschichte im Gespräch

Bürgerdialoge und Runde Tische in Bergfelde und Hohen Neuendorf (Oktober 1989 bis April 1990). Erinnerung von Zeitzeugen.
Ort: Kulturremise, Karl-Marx-Straße 24
Veranstalter: Kulturkreis Hohen Neuendorf

04.11 - 14.11.2019

Ausstellung zum Thema Ost-West

Zu den Öffnungszeiten des Jugendclubs
Ort: Jugendclub Wasserwerk
Veranstalter: Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk – ALEP e.V.

08.11.2019 | 17 UHR

Ausstellung am S-Bahnhof
Bilder von damals und heute.
Ort: S-Bahnhof Hohen Neuendorf
V.: Stadt Hohen Neuendorf

09.11.2019 | AB 15 UHR

Gedenken am Grenzurm
Eröffnung durch Bürgermeister Stefan Apelt und Dirk Hartung (SDW). Mit Eröffnung des Memorials zur Geschichte der „Zeit der Mauer“, Klang Collage, Lesung des Schauspielers Michael Pan auf der Mauerrevue „Grenzdurchbruch“ sowie Filmvorführungen „Bis an die Grenze“ und „This ain't California“
Ort: Ehem. Grenzurm Bergfelde
Veranstalter: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Stadt Hohen Neuendorf, Stiftung Berliner Mauer, Marie-Curie-Gymnasium

09.11.2019 | AB 17 UHR

Präsentation der Auswertung zur Jugendumfrage „Was wisst ihr über die Mauer?“ mit anschließendem Gedanken- und Erinnerungsaustausch
Ort: Jugendclub Wasserwerk
Veranstalter: Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk – ALEP e. V.

10.11.2019 | 15 UHR

Ökumenischer Dankgottesdienst
Ort: Ev. Kirche Hohen Neuendorf
V.: Ev. Kirchengemeinde Hohen Neuendorf-Stolpe, Ev. Kirchengemeinde Frohnau, Kath. Kirchengemeinde St. Hildegard

12.11.2019 | 9-12 UHR

Schulischer Mauerlauf
Schüler der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule begeben sich auf Erkundungstour und Spurensuche zur Geschichte der Mauer in Hohen Neuendorf. Interessierte (Zeitzeugen) sind herzlich eingeladen, bei den Lösungen der Aufgaben mit Rat und Tat zu unterstützen.
Ort/Veranstalter: Dr. Hugo Rosenthal Oberschule

12.11.2019 | 13 UHR

Lesung mit den Lesedetektiven
Eine Bilderbuchgeschichte über eine waghalsige Flucht aus der DDR bringt Kindern unter Anleitung von Dieter Morisse ein Stück deutsch-deutsche Geschichte näher.
Ort/Veranstalter: Schulbibliothek Bergfelde

12.11.2019 | 8 UND 8:55 UHR

Präsentation
„Was geschah vor 30 Jahren?“
Schülerinnen und Schüler der Grundschule Niederheide begeben sich auf Spurensuche zum Thema „Mauerfall“ und stellen anschließend ihre Ergebnisse vor. Präsentation der Klassen 1-3 um 8 Uhr, der Klassen 4-6 um 8:55 Uhr.
Ort/Veranstalter: Grundschule Niederheide

14.11.2019 | 15:15 UHR

Lesung „Das Mauerschweinchen“
Lesepatin Susanne Guretzki liest aus dem Wendebuch „Das Mauerschweinchen“. Für Kinder ab 9 Jahre.
Ort/Veranstalter: Schulbibliothek Niederheide

15.11.2019 | 14 UHR

Lesung „Mit dem Ballon in die Freiheit“
Leseplate Jonas Lieberknecht bringt den jungen Zuhörern mit der Bilderbuchgeschichte ein Stück deutsch-deutsche Geschichte näher.
Mit anschließendem Basteln.
Ort/Veranstalter: Schulbibliothek Waldgrundschule

26.11.2019 | 18 UHR (unter Vorbehalt)
Ost-West-Dinner

Unser Drei-Gänge-Menü in „zwei Sprachen“ mit Hits von hüben und drüben.

Ort: Restaurant Strammer Max
Veranstalter: Kulturkreis Hohen Neuendorf

29.12.2019 | 14 UHR

Spaziergang
„Winterbiotope im Grenzstreifen“
Treffpunkt: Stadtgrenze B96 (gegenüber Tankstelle)
Veranstalter: Deutsche Waldjugend – Naturschutzturm e.V.

11.01.2020 | 18:30 UHR

Film „Familie Brasch“
Mit Marion Brasch und anschließender Podiumsdiskussion
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf
Veranstalter: Stadt Hohen Neuendorf



17.01.2020 | 17:30 UHR

Podiumsdiskussion
Zeitzeugen aus Ost und West berichten über das Leben mit der Grenze und dem Fall der Mauer
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf
Veranstalter: Heimatfreunde



24.01.2020 | 19 UHR

Szenische Lesung
„Heinrich-Heine-Straße“
Eine Berliner Liebesgeschichte mit und ohne Mauer. Erzählt vom Theater „sinn & ton“. Klaus Nothnagel, Humorist und Satiriker, spielt den sächelnden Grenzpolizisten und gewinnt der deutschen Teilung durchaus komische Seiten ab.
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf
Veranstalter: Stadtbibliothek

26.01.2020 | 11-14 UHR

Fotoausstellung im Freien
„Wie hat sich der Grenzstreifen hier verändert?“
Ort: Waldjugendweg (Zugang über Parkstraße im Gewerbegebiet)
Veranstalter: Deutsche Waldjugend – Naturschutzturm e.V.

08. UND 09.02.2020 | 11-15 UHR

Ausstellung „Wie war das hier mit der Mauer?“
mit Fotos, Fundstücken und Dokumenten
Ort: „Verkaufspavillon Frohnau von 1908“, Künstlerhof Frohnau, Hubertusweg 60, 13465 Berlin
Veranstalter: Deutsche Waldjugend – Naturschutzturm e.V.

21.02.2020 | 19 UHR

Tanzparty „Typisch DDR – typisch BRD“
Große Wiedervereinigungstanzparty zum 30. Jahrestag der Grenzöffnung zwischen Hohen Neuendorf und Berlin-Frohnau am 17.2.1990
Ort: Stadthalle Hohen Neuendorf
V.: Stadt Hohen Neuendorf

➔ Der Veranstaltungsflyer zum Mauerfalljubiläum liegt im Rathaus und den Bibliotheken aus. Online ist er unter www.hohen-neuendorf.de („Rathaus & Politik“ / „Publikationen“) abrufbar.
Nähere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es zudem im Online-Veranstaltungskalender.



Foto: H. Wehner

Gaststätten Chronik Birkenwerder „Waldschlößchen“

rechts: Christine Riebschläger, Karl-Heinz Palm, Vera Paulick, Erika Schürhoff, Christel Wiediger, Bernd Wiediger und Gabriele Mebes vom Geschichtsstübchen (v.l.n.r.)



Ausstellung zur Geschichte der Gastronomie in Birkenwerder

Zur besten Zeit 33 Kneipen

Die Entwicklung der Gastronomie in Birkenwerder beleuchtet eine neue Ausstellung des Geschichtsstübchens, die am 28. September eröffnet wurde. „Vom Dorfkrug zum Restaurant“ war drei Wochen lang im kleinen Rathaussaal zu sehen.

BIRKENWERDER | „Wir haben wie wild gewirbelt und geackert“, berichtete Erika Schürhoff. Die Idee zur aktuellen Ausstellung kam im vergangenen Jahr auf. „Seit Februar haben wir dann intensiv daran gearbeitet“, erzählte die Vorsitzende des Geschichtsstübchens. Archive durchstöbern, mit Zeitzeugen sprechen, Bilder finden und richtig einordnen – all das stellt nur einen Bruchteil des persönlichen Einsatzes dar, mit dem die Initiatoren ein Stück Zeitgeschichte des Ortes dokumentieren. Zur Recherche dienten auch alte Gästebücher einiger Lokale aus den 1940er- und 1950er-Jahren. Die Hochzeit der Gastronomie in Birkenwerder war zwischen 1910 und 1935, als es etwa 33 Kneipen gab. Mittlerweile gibt es nur noch vier Restaurants, hinzu kommen das Kaffeehaus, der Pub und Imbissläden. Als besonderes Highlight bei der Vorbereitung der Ausstellung stießen Vera Paulick und ihre Mitstreiter auf eine Likörfabrik, deren Magenbitter, ein ganz besonders edler Tropfen, so originalgetreu wie möglich in kleinen Mengen neu produziert wurde. Zwischen 1934 und 1952 wurde der Magenbitter in Birkenwerder hergestellt. Die Ausstellungseröffnung war zugleich eine Möglichkeit, diese „Kujawischen Magentropfen“, zu probieren. Einige Besucher nahmen sich gleich ein Fläschchen für den Hausgenuss oder als Geschenk mit.

Die älteste Kneipe in Birkenwerder ist vermutlich der Dorfkrug, der 1375 eröffnet wurde und bis 1945 existierte. Viele weitere Gaststätten wurden ebenfalls mehrere Hundert Jahre alt, wie der Ratskeller oder das Restaurant am Boddensee. „Viele Berliner zählten zu den Gästen“, hat Paulick erfahren. „Ich danke meinen Mitstreitern“, sagte sie und erinnerte sich dabei an die vielen Stunden, die sie gemeinsam in Archiven verbracht haben. In den Anfängen der Gastronomie reichte es noch, dass Kaffee gekocht oder Bier serviert wurde. Später stand mehr und mehr das Erlebnis im Vordergrund. Sportgeräte oder Schießstände sorgten für Unterhaltung, immer mehr Gaststätten verfügten über einen Tanzboden. „Dort hat man gerne mal eine flotte Sohle aufs Parkett gelegt“, berichtete Paulick.

Bürgermeister Stephan Zimniok zeigte sich beeindruckt von der detaillierten Recherche und hofft, dass das Geschichtsstübchen immer wieder neue Mitglieder begrüßen kann. „Es ist eine wunderbare Ausstellung, hier kann man Geschichte hautnah erfahren“, sagte er. Schürhoff hofft, noch viele Wechselausstellungen mitgestalten zu dürfen. „Themen sind noch ausreichend vorhanden.“ Nach den Herbstferien beginnt eine Arbeitsgemeinschaft mit Grundschulern. (Text/Foto: ww)



Lange Schlange für Franziska Troegner

Eine Lesung von und mit der Schauspielerin und Autorin Franziska Troegner lockte am 20. September rund 160 Interessierte in den Ratsaal des Rathauses.

HOHEN NEUENDORF | Der große Ratsaal im Erdgeschoss des neuen Rathauses war voll, als Schauspielerin und Autorin Franziska Troegner am 20. September ihr neues Buch mit persönlichen Geschichten vorstellte. Empfangen wurden die gut 160 Besucher vom stellvertretenden Bürgermeister Alexander Tönnies und den Bibliothekarinnen der Stadt, die die Veranstaltung organisiert hatten. Dorothea Nemitz, Leiterin der Stadtbibliothek, erzählte in einer kurzen Einführung aus dem Leben von Franziska Troegner, die schon im Alter von fünf Jahren auf der Bühne des Metropol-Theaters stand, in Fernseh- und Kinofilmen und an über 500 Hörspielproduktionen mitwirkte.

Dann kam die Schauspielerin selbst und füllte mit ihrer Stimme und ihrer Persönlichkeit sofort den großen Raum: „Sie haben wirklich einen tollen Saal. Machen Sie solche Veranstaltungen hier doch öfter.“ Mit dieser

herzlichen Begrüßung hatte sie das Publikum sofort für sich eingenommen. Und die Zuhörer hingen den Abend über angetrieben und erheitert an ihren Lippen. Die Geschichten des Buches erzählen mit liebevollem Spott aus dem Leben der Schauspielerin, von ihren und unseren Männern. Dabei sprang sie mühelos aus der Gegenwart: „wir können überhaupt nichts mehr genießen, ohne nicht wenigstens ein schlechtes Gewissen zu haben“, in die DDR-Vergangenheit: „Sie wissen ja, wenn es etwas nicht zu kaufen gab, dann musste man es eben organisieren“. Und die Gäste im Rathaus bestätigten, kommentierten und lachten. Wie sehr die Veranstaltung den Nerv der Hohen Neuendorfer getroffen hatte, zeigte die lange Schlange derer, die in der Pause das Buch kauften und signieren ließen, oder einfach nur ein Foto mit der Schauspielerin machen wollten. (Text/Foto: dd)



Franziska Troegner nahm mit ihrer sympathischen Art die Zuhörerinnen und Zuhörer schnell für sich ein.

Keine Chance gegen Paul

HOHEN NEUENDORF | Keine Chance gegen Paul hatte der junge Gegenkandidat Julian Sassin aus Glienicke bei der sechsten Auflage von „Wer besiegt Paul?“ am 28. September in der Stadthalle. Nach dem elften Spiel, dem Wissensquiz mit Rüdiger Becker, musste sich der 17-jährige Schüler seinem Mathelehrer und Spielmacher Paul Aurin mit 15 zu 105 Punkten geschlagen geben. Damit verdoppelt sich der Jackpot im nächsten Jahr auf 4.000 Euro. (Text: sk, Foto: af)



Die Bälle verschiedener Sportarten nach Größe ordnen - das war nur eines von vielen Spielen bei der sechsten Auflage von „Wer besiegt Paul?“

Neue Rathaus-Flotte fährt elektrisch

Welche Vorteile eine Elektrifizierung des Fuhrparks mit sich bringt, erklärte Birkenwerders Klimaschutzmanager Martin Thiele am 23. September in einem Workshop, den die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der IHK und der Anlauf- und Koordinierungsstelle E-mobiles Brandenburg organisiert hatte.



BIRKENWERDER | Drei Elektro-Autos hat die Gemeinde Birkenwerder angeschafft: einen Kompaktwagen, einen Kleinwagen und einen Kastenwagen. Bürgermeister Stephan Zimniok und Klimaschutzmanager Martin Thiele stellten die neuen Fahrzeuge vor. Diese werden an zwei Ladesäulen mit je zwei Anschlüssen geladen, welche in die Entwässerungsmulde am Rathausparkplatz integriert sind. Die Ladeleistung beträgt jeweils 22 Kilowatt. Der Smart schafft damit in etwa eine Reichwei-

te von 150 Kilometern. „Im Winter sind es aber eher 100 Kilometer“, erklärte Martin Thiele. So können die Mitarbeiter künftig Strecken innerhalb des Ortes zurücklegen. Auch Fahrten nach Oranienburg oder Potsdam sind möglich.

100.000 Euro investierte die Gemeinde in Ladesäulen und Fahrzeuge. Auch ein neuer Stromanschluss im Rathaus war nötig. Rund die Hälfte gibt es als Förderung zurück – von der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums.

Die vier Ladepunkte sowie die Autos sind nicht für die Öffentlichkeit nutzbar. Dafür befindet sich auf dem Rathausparkplatz nun erstmals auch eine Ladesäule der Energie Mark Brandenburg (EMB). Diese kann jederzeit zum Laden privater Fahrzeuge genutzt werden. Hier gibt es ebenfalls zwei Anschlüsse. Um an der Ladesäule zu „tanken“, kann unter anderem eine Ladekarte der EMB genutzt werden. Doch auch das spontane Laden ohne spezielle Karte ist möglich. Dazu scannt der Fahrer über sein Smartphone einen QR-Code und startet den Ladevorgang online.

Die Umrüstung des Fuhrparks ist eine von 22 Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept der Gemeinde Birkenwerder.

Die Gemeinde Birkenwerder hat sich mit ihrem Klimaschutzkonzept unter anderem die Förderung von alternativen Mobilitätsangeboten zum Ziel gesetzt. „Die Erneuerung der Rathaus-Flotte ist eine von 22 Maßnahmen, die das Klimaschutzkonzept umfasst“, so Thiele. Langfristiges Ziel sei es, im Zeitraum zwischen 1990 und 2030 30 Prozent weniger Treibhausgasemission nachweisen zu können. Der Klimaschutzmanager kann anhand von Zahlen belegen, dass der Austausch der Fahrzeugflotte zu einer deutlichen Einsparung von

CO₂-Emissionen führen wird. Bereits 2017 war die Anschaffung der Elektrofahrzeuge geplant. Im Haushalt waren dafür überplanmäßige Ausgaben aufgenommen worden. Zwei Jahre später konnte das Rathaus nun komplett auf Elektro umrüsten.

An die Vorstellung des Fuhrparks schloss sich ein Workshop an, den die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der IHK und der Anlauf- und Koordinierungsstelle E-mobiles Brandenburg organisiert hatte. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Verwaltungen der Brandenburger Landkreise, Städte und Gemeinden. Gemeinsam erarbeiteten sie Antworten auf Fragen wie: Welche Fahrzeugmodelle sind geeignet? Was muss bei der Einrichtung der Ladeinfrastruktur beachtet werden? Wie kann Elektromobilität wirtschaftlich sein? Darüber hinaus wurde erklärt, wie man Strom vom Dach für das Laden nutzen kann, denn solange die Autos mit dem Hausstrom versorgt werden, entstehen auch dadurch wieder Kosten, die bei der Nutzung von Solarenergie wegfallen.

In Birkenwerder sind noch nicht alle Potenziale ausgeschöpft. So stellte Thiele die Anschaffung eines vierten Elektrofahrzeuges in Aussicht. Der vierte Ladepunkt wäre jedenfalls schon vorhanden. (Text/Foto: ww)



Klimaschutzmanager Martin Thiele, der EMB-Regionalleiter Matthias Braksch, Bürgermeister Stephan Zimniok und Manuel Toplak (EMB) (v.l.) bei der Einweihung der neuen Ladesäule auf dem Rathausparkplatz

Erntedank bei strömenden Regen

BIRKENWERDER | Drei Mitglieder des Partnerschaftskomitees Birkenwerder machten sich am 27. September auf den Weg nach Litauen. Sie waren von der Partnergemeinde Sumskas/Kalveliai zum Erntedankfest der polnisch sprechenden Gemeinden in Litauen eingeladen.

Am darauffolgenden Tag sollte dann das Fest starten. Auf einem großen Grundstück in der Nähe von Vilnius. In großer Runde waren von allen teilnehmenden Gemeinden Bungalows aufgebaut, die ganz liebevoll mit Erntemotiven geschmückt waren.

Obwohl es in Strömen regnete, begann das Fest pünktlich mit dem Einmarsch aller teilnehmenden Gemeinden, bei dem die kleine Delegation aus Birkenwerder freundlich begrüßt wurde. Ein festlicher Gottesdienst folgte. Beim anschließenden Rundgang bewunderten die Gäste aus Birkenwerder die wunderbar geschmückten Bungalows der teilnehmenden Gemeinden. Anschließend wurden als Gastgeschenke ein Kalender mit Motiven aus Birkenwerder und Umgebung und eine Flasche deutscher Sekt an Bürgermeisterin Gerassimowicz überreicht.

Am nächsten Tag stand ein feierlicher Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche von Sumskas auf dem Programm. Auch hier wurden die deutschen Gäste offiziell begrüßt.

Nach einem Kurzbesuch der Wasserburg Trakai, dem ehemaligen Sitz der litauischen Großfürsten und dem Besuch der sehr schön rekonstruierten Altstadt von Vilnius traten die drei Birkenwerderaner dann die Heimreise nach Deutschland an. (Text: R. Schlarmann)



Zu Besuch in Litauen: Reinhard Schlarmann, Kathrin Gehring und Hanna Temp zusammen mit der Bürgermeisterin von Sumskas/Kalveliai

Foto: privat



Teilnehmer und Organisatoren des Planspiels „Politik“ in Birkenwerder

Politik als Planspiel Schüler aus Birkenwerder diskutieren im Rathaus

Von barrierefreien Spielgeräten bis zu neuen Treffpunkten für Jugendliche – vielfältige Ideen entwickelten die Teilnehmer des Planspiels „Politik“ der Gemeinde Birkenwerder. Auch im dritten Jahr war das Projekt wieder ein Erfolgserlebnis für Schüler und Verwaltungsmitarbeiter. Am 11. September erhielten alle Mitwirkenden eine Urkunde.

BIRKENWERDER | „Anfangs war ich ein wenig skeptisch, aber dann sind die Tage ganz schnell vergangen“, berichtete Ronja Ingel. Als eine von insgesamt knapp 50 Zwölfklässlern der Regine-Hildebrandt-Schule nahm sie am Planspiel Politik teil, das vom 2. bis zum 11. September im Rathaus stattfand. In drei Durchgängen schlüpfen die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren in die Rollen erfundener Gemeindevorteiler, entwickelten Ideen, diskutierten und fassten Beschlüsse.

So beschloss die „Gemeindevortretung“ einstimmig, dass die Spielplätze in Birkenwerder durch barrierefreie Spielgeräte ergänzt werden sollen. „Das könnte zum Beispiel ein Sandkasten sein, der in einen Tisch eingelassen wird, damit ihn auch Rollstuhlfahrer nutzen können“, erklärte Adam Opitz von der Fraktion Soziales Forum Birkenwerder (SFB). Renate Zink von den Freien Wählern (FWB) wiederum hatte sich zusammen mit den Konservativen Bürgern (KBB) für die Aufstockung des Ordnungsamtes um anderthalb Stellen stark gemacht. Ein Besuch der Schüler bei der „echten“ Kämmerin der Gemeinde, Marei Graichen, ergab, dass es diesen Plan tatsächlich schon in Wirklichkeit gibt. Rathausmitarbeiterin Sophie Friese hat das Planspiel vor drei Jahren erfunden und im letzten Jahr erstmals realisiert. Schon

damals gab es großen Zuspruch von Schülern, Lehrern und natürlich auch vom Bürgermeister. Dieses Jahr saß erstmals ihre Kollegin Anja Strauß mit im Boot und konnte ebenfalls ein positives Fazit ziehen: „Es war wirklich spannend. Gefallen hat mir, dass die Gruppen so unterschiedlich waren“, berichtete sie. „Von impulsiv und streitfreudig bis zu ruhig und kompromissbereit.“

„Politik ist das Ringen um die beste Lösung für den Ort, den Landkreis oder das Land“, sagte Bürgermeister Stephan Zimniok. Das Planspiel habe den Jugendlichen geholfen, zu verstehen, warum jemand so sehr auf seiner Meinung beharrt und dafür kämpft, seine Idee zu verwirklichen. In eine andere Rolle zu schlüpfen, deren politische Haltung anfangs fremd erscheint, erweitere den

Horizont und die Fähigkeit, andere Argumente nachzuvollziehen, aber auch, sie zu entkräften. „Ich bin jedes Mal wieder begeistert“, betonte der Bürgermeister und bedankte sich bei Friese und Strauß. Das Planspiel endete mit einer Pressekonferenz, in der die Schüler den „echten“ Journalisten Rede und Antwort stehen durften. Viele von ihnen berichteten, dass das Projekt ihre Erwartungen übertroffen habe und sie sich sogar vorstellen können, selbst politisch aktiv zu werden, um ihren Heimatort mitzugestalten. (Text/Foto: ww)

„Politik ist das Ringen um die beste Lösung für den Ort, den Landkreis oder das Land“.

Fair play für die Städtepartnerschaft

BORGSDORF | Zu einem sportlichen Austausch reisten die Handballer vom HC Müllheim-Neuenburg 99 am 3. Oktober nach Hohen Neuendorf. In der Sporthalle Borgsdorf trainierten sie am Samstag gemeinsam drei Stunden lang mit Spielern vom HSV Oberhavel und beendeten die Übungseinheit mit einem Freundschaftsspiel.

Zum weiteren Programm gehörten ein Grillabend am Naturschutzurm Bergfelde und eine geführte Mauertour in Berlin. Am Sonntag ging es mit vielen Erinnerungen und neuen Kontakten dann wieder nach Hause zurück.

Im letzten Jahr hatten Spieler der C-Jugend vom HSV Oberhavel mit zwei Trainern an einem internationalen Jugendturnier in Müllheim teilgenommen. Der sportliche Austausch zwischen den Partnerstädten soll weitergeführt werden.

(Text: sk, Foto: Neumann)



Die Mikrofonanlage im Ratssaal animierte zum Fragenstellen. Deutschlehrer Jakob Lokcik (hinten) übersetzte.



Polnische Gäste zu Besuch im Rathaus

Gleich zwei polnische „Delegationen“ machten am 30. September im Rathaus Station. Vier Kameraden der polnischen Feuerwehr OSP Janów Podlaski ließen sich am Vormittag das Rathaus zeigen. Am Nachmittag stürmten 15 Grundschüler aus Gorzów Wielkopolski den Ratssaal.

HOHEN NEUENDORF | Den Aufenthalt für die vier Kameraden aus Hohen Neuendorfs Partnerstadt Janów Podlaski hatte Lutz Tornow vom Löschzug Bergfelde organisiert. Auf dem Programm in Deutschland standen ein Abendessen in der Himmelpagode, ein Abstecher zum Blaulichttag nach Oranienburg, wo Brandenburgs Innenminister Karl-Heinz Schröter die Polen in seiner Bühnensprache öffentlich begrüßte, ein Ausflug nach Berlin und ein Grillabend am ehemaligen Grenzurm Bergfelde. Im Rathaus tauschten Stadtwehrrührer Robert Röhl und Kommandante Grzegorz Kaczmarek im Beisein des ehemaligen Vorsitzenden des Städtepartnerschaftskomitees Fred

Bormeister Gastgeschenke aus. Vor Antritt der zwölfstündigen Heimreise gab es noch eine Führung durchs Rathaus.

Eine nicht ganz so lange Anfahrt hatten die 15 Jungen und Mädchen der „Schule Nummer 9“ aus der kreisfreien Stadt Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe) im Westen Polens. Seit 20 Jahren besteht ein Schüleraustausch mit der Waldgrundschule Hohen Neuendorf. Beim zweitägigen Aufenthalt gestalteten die Kinder Plakate zur Schulpartnerschaft und machten ebenfalls einen Abstecher ins neue Rathausgebäude, wo der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies sie begrüßte und ihre Fragen beantwortete. (Text/Foto: sk)



Ein Foto von der Feuerwache Bergfelde übergab Stadtbrandmeister Robert Röhl als Erinnerung an Kommandante Grzegorz Kaczmarek.

Fontanes Blick auf die Frauen

HOHEN NEUENDORF | Fast 40 Gäste entführte Christine von Brühl am 13. September mit ihrem Buch „Gerade darum sind sie mir lieb, Theodor Fontanes Frauen“ in die Welt des 19. Jahrhunderts. Das Verhältnis von Theodor Fontane zu Frauen seiner Familie und Umgebung war ungewöhnlich. Er war weder ein Frauenheld noch ein Kämpfer für Frauenrechte, aber er nahm sie als Persönlichkeiten wahr, die an den Sitzen der Zeit oft unglücklich wurden, kämpften oder zerbrachen. Dabei entstanden eindrucksvolle Porträts, die den Leser noch heute zu bewegen vermögen. Christine von Brühl erklärte das mit Fontanes Charakter: „Er war ein Plauderer und hatte ein offenes und interessiertes Wesen, so dass sich die Frauen ihm öffneten und freier von sich selbst sprachen, als es sonst üblich war.“ Gleichzeitig hätte



Christine von Brühl las im Rathaus aus dem Buch „Gerade darum sind sie mir lieb, Theodor Fontanes Frauen“.

Theodor Fontane durch seine Ausbildung zum Apotheker den „unerschrockenen und analytischen Blick eines Naturwissenschaftlers“ auf Leute und Gesellschaft gehabt.

Die Zuhörer folgten dem Vortrag mit großer Aufmerksamkeit. Vor allem die Lebensgeschichte der Elisabeth von Ardenne, deren Geschichte der Anlass zum Roman Effi Briest war, rief Erstaunen und Nachfragen hervor. Durch Schullektüre und Filme geprägt konnten sich manche kaum vorstellen, dass die wirkliche Effi beinahe 100 Jahre alt geworden ist und am Ende ein gutes Verhältnis zu ihren Kindern und Enkeln hatte.

Für Dorothea Nemitz, die Leiterin der Stadtbibliothek, war dies die erste Veranstaltung, zu der sie ins neue Rathaus einlud, und für alle eine gelungene Premiere. (Text/Foto: dd)



Mischling Tapsy von Besitzerin Madleen erhielt den Sonderpreis in der offenen Züchterklasse.

Kaninchen auf dem Schulhof

HOHEN NEUENDORF | Die 29. Schau des Hohen Neuendorfer Rassekaninchenzuchtvereins D170 e.V. fand in diesem Jahr nicht zeitgleich zum Herbstfest statt, weil der traditionelle Veranstaltungsort, die Rote Schule, erst am darauf folgenden Wochenende zur Verfügung stand. Trotzdem kamen an den beiden Tagen 162 Erwachsene und 90 Kinder, um sich die zutraulichen Schönheiten anzusehen, ein schwieriges Fellrätsel zu lösen und das Gewicht einer ganzen Kaninchenfamilie zu schätzen.

Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender Gerhard Schwarz erklärt: „Ein Haupt-

ziel der Züchter ist es, die Vielfalt der Rassen zu erhalten. Ein Rassekaninchen hat einen Abstammungsnachweis genau wie Hunde oder Pferde.“ Gute Pflege könne man am glänzenden Fell und am zutraulichen Verhalten erkennen.

Für Annemarie (8) und Madleen (14) sind die Kaninchen vor allem kuschelige Spielgefährten. Madleen ließ ihren zweifarbigen Mischling Tapsy in der offenen Klasse für nicht reinrassige Kaninchen bewerten – und erhielt einen Sonderpreis. Die Siegerehrung nahm auch in diesem Jahr Schirmherr und Bürgermeister Steffen Apelt vor. (Text/Foto: dd)

Märchenwelt im Rathausfoyer

HOHEN NEUENDORF | Zum Abschluss der integrativen Märchenwoche des Landkreises Oberhavel fand am 29. September ein Märchennachmittag im Rathaus statt. Der Kulturkreis veranstaltete schon zum zweiten Mal eine Lesung mit Märchen aus aller Welt für alle Generationen. Die knapp 20 Kinder und 30 Erwachsenen lauschten aufmerksam, als Katharina Böhm leise auf der irischen Harfe spielte.

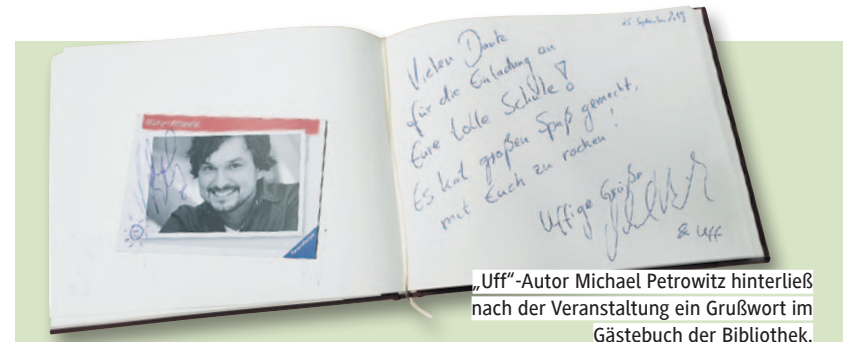
„Des Kaisers neue Kleider“ trug Nadja Felscher mit viel Temperament vor, von den Kindern mit Kichern begleitet. Die Ursprünge des „Aschenputtel“ liegen in China, erklärte der nebenberufliche Vorleser Dirk Lausch. Das Märchen selbst

kannten die Kinder so gut, dass sie die Geschichte teilweise miterzählten. Lebhaft ging es zu, als Ingrid Gabriel die Unterstützung der Kinder als Einsager und Tierstimmen für die „Bremer Stadtmusikanten“ benötigte. Der bitterbösen Gesellschaftsatire „Der Löw' ist los!“ von Kurt Tucholsky aus dem Jahr 1920 lauschten die kleinen und großen Zuhörer ebenfalls aufmerksam.

Märchenvariationen von Paul Maar, Janosch und Roald Dahl komplettierten die zweistündige Veranstaltung, die von Böhm nicht nur mittels Harfe, sondern auch mit Laute, Knopfharmonika, Handpan und Ballaphon musikalisch umrahmt wurde. (Text/Foto: dd)



Ingrid Gabriel, Nadja Felscher und Dirk Lausch (v.l.) vom Kulturkreis lesen die Märchen und Gedichte vor.



„Uff“-Autor Michael Petrowitz hinterließ nach der Veranstaltung ein Grußwort im Gästebuch der Bibliothek.

Ein „Uff-fantastischer“ Tag

HOHEN NEUENDORF | Am 25. September besuchte Michael Petrowitz die Grundschule Niederheide auf Einladung von Bibliothekarin Svenja Kornett. Er stellte den Schülern der 2. Klassen auf spannenden, lustige und lockere Art sein Buch „Das wilde Uff“ vor. Abschließend sangen alle gemeinsam den „Uff-Song“. (Text/Foto: Lange)

Mit Qualle Quentin in die Unterwasserwelt

HOHEN NEUENDORF | Gemeinsam mit Seemann Michael Hain vom LeseTheater machten sich die Kinder der Grundschulen Borgsdorf, Bergfelde und Vorschulkinder von Kids&Co am 20. September in der Stadtbibliothek auf den Weg in die Unterwasserwelt. Sie begleiteten die Qualle Quentin dabei, seinem Freund, der Muräne Hans, zu helfen. Fazit: Eine unterhaltsame und gelungene 50-Minuten-Vorstellung. (Text: sk)

Neue Telefonnummern der Bibliotheken

Seit dem 01.10.2019 sind die Bibliotheken der Stadt Hohen Neuendorf unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:

Stadtbibliothek: (03303) 528-530
 Bibliothek Waldgrundschule: (03303) 528-499
 Bibliothek Niederheide: (03303) 528-440
 Bibliothek Bergfelde: (03303) 528-517
 Bibliothek Borgsdorf: (03303) 528-477

Bauamtsleiter Michael Oleck im Interview

„Beim Straßenausbau zukünftig auf die Mittel des Landes angewiesen“



Infolge einer Volksinitiative schaffte der Landtag vor der Sommerpause die Straßenausbaubeiträge im Land Brandenburg rückwirkend zum 1.1.2019 ab. Das bisherige Gesetz sah eine finanzielle Beteiligung der Grundstückseigentümer am Ausbau der Straßen vor ihrer Haustür vor.

Welche Konsequenzen die Abschaffung der Straßenbaubeiträge für die Stadt Hohen Neuendorf hat, darüber sprach NBN-Redakteurin Susanne Kübler mit Bauamtsleiter Michael Oleck.

Herr Oleck, warum und wie wurden die Grundstückseigentümer beim Ausbau kommunaler Straßen bisher beteiligt?

Die bisherige Umlage der Kosten beim Straßenausbau auf die Anlieger erfolgte nach dem landesweit geltenden Kommunalabgabengesetz (KAG). Dabei hat die Kommune den Anteil des Aufwands, der von der Allgemeinheit in Anspruch genommen wird, selbst finanziert. So wurden die Grundstückseigentümer beim Fahrbahnausbau einer Hauptverkehrsstraße zu 20 Prozent, bei einer Anliegerstraße zu 70 Prozent an den Kosten beteiligt.

Wie beurteilen Sie die Abschaffung der finanziellen Beteiligung der Anlieger an der Erneuerung der Straßen vor ihrer Haustür?

Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge schafft neue Ungerechtigkeiten. Vor allem für diejenigen Anlieger, die in der Vergangenheit finanziell am Straßenausbau beteiligt wurden. Dem gegenüber profitieren zukünftig all diejenigen, deren Grundstücke und Häuser durch die Straßensanierung an Wert gewinnen – finanziert ausschließlich vom Steuerzahler.

Weiterhin beitragspflichtig bleibt die erstmalige Herstellung von Straßen.

Wie viele Straßen betrifft das in Hohen Neuendorf?

Die Erhebung von Beiträgen für die erstmalige Herstellung oder Erschließung einer Straße erfolgt über das Baugesetzbuch (BauGB). Diese Kosten werden weiterhin zu 90 Prozent auf die Grundstückseigentümer umgelegt. In Hohen Neuendorf gelten circa 60 der 155 Kilometer Gemeindestraßen als noch nicht erschlossen im beitragsrechtlichen Sinne. Das sind die sogenannten „Sandpisten“, aber auch die nur provisorisch befestigten Straßen.

Gibt es noch mehr Maßnahmen, die weiterhin kostenpflichtig bleiben?

Neben der Ersterschließung von Straßen bleiben auch bauliche Maßnahmen an den Grundstückszufahrten, Gehwegüberfahrten und Ähnliches weiterhin kostenpflichtig für die Eigentümer.

Was halten Sie vom „Bernauer Modell“, nach dem Straßen provisorisch ausgebaut werden, wobei die Kosten allein die Kommune trägt?

Dieses Modell, bei dem auf Schotter- oder Sandpisten eine zehn bis zwölf Zentimeter dicke Asphaltsschicht aufgebracht wird, ist nicht nachhaltig. Bei der Ersterschließung einer Fahrbahn, bei der tragfähiger Unterbau hergestellt wird, kann man eine Nutzungsdauer von etwa 30 bis 40 Jahren ansetzen. Über diese Dauer ist eine zunächst teure Erschließung langfristig preiswerter und nachhaltiger als eine provisorisch angelegte Fahrbahn, die alle paar Jahre erneuert werden muss.

Welche finanziellen Auswirkungen hat die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge auf den Haushalt der Stadt Hohen Neuendorf?

Das Land hat versprochen, die fehlenden Einnahmen durch den Wegfall der Straßenausbaubeiträge durch Zuschüsse an die



Bauamtsleiter Michael Oleck

Kommunen auszugleichen. Geregelt ist eine Pauschale in Höhe von circa 1.400 Euro pro Kilometer kommunaler Straße. Das wären für die Stadt Hohen Neuendorf rund 210.000 Euro. Angeblich stünden 80 Prozent der Kommunen dadurch besser da, als bei der Mitfinanzierung durch die Anlieger. Dies trifft auf Hohen Neuendorf leider nicht zu.

Das heißt, die Mehrkosten bleiben an der Stadt hängen?

Die Frage, ob bzw. welche zusätzliche Ent-

lastung eine Kommune vom Land erhält, wenn die realen Kosten über dem pauschalen Zuschuss liegen, ist noch völlig offen. Ein weiteres Problem sind die Kosten im Zusammenhang mit den Nebenanlagen an Bundes- und Landesstraßen, also Geh- und Radwege. Auch diese sind im Pauschalbetrag nicht berücksichtigt.

Generell finde ich es problematisch, dass wir beim Straßenausbau zukünftig auf die Mittel des Landes angewiesen sind. Ein knapper Landeshaushalt wirkt sich damit direkt auf den Sanierungsfortschritt kommunaler Straßen aus.

Welche Straßen sollen in den nächsten Jahren in Hohen Neuendorf denn saniert werden? Denken Sie, dass die Mittel des Landes dafür ausreichen?

Welche Straßen in Hohen Neuendorf saniert oder erstmalig hergestellt werden sollen, legen die Stadtverordneten jährlich zunächst mit der Haushaltssatzung fest. Die Reihenfolge des Straßenbaus richtet sich zum Beispiel nach der Dringlichkeit der Verkehrssicherungspflicht oder etwaigen Entwässerungsproblemen in den Straßen. Ob die Landesmittel den Beitragsausfall vollständig kompensieren werden, bleibt abzuwarten.



Die Erneuerung der Gehwege in der Ruhwaldstraße mit Fertigstellung im Mai 2018 gehörte zu den letzten Baumaßnahmen, bei denen die Anlieger an den Ausbaukosten nach KAG beteiligt wurden.

Weitere Termine

Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Mauerfalljubiläum finden Sie auf den Seiten 1, 3 und 4 dieser Ausgabe!

DI., 22.10. | 16-18 UHR

Sprechstunde der Freiwilligenagentur Birkenwerder

Die Sprechstunde der neuen Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, findet jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr statt. Ansprechpartnerin ist Christiane Koss, Mail: freiwilligenagentur@birkenwerder.de

Ort: Touristeninformation Birkenwerder

DI., 22.10. | 17:30 UHR

Vernissage zur Ausstellung

„Wildpflanzen im Sinnesrausch“

Mit Bildern von Ute Spingler und Kräutervortrag von Simone Hornung
Ort: Rathaus Birkenwerder (Foyer)

MI., 23.10. | 15:30 UHR

Abkneipen an der Wassertretanlage

Zusammen mit der Physiotherapiepraxis Diana Rohner und anschließendem heißen Birkentee und Snacks.

Ort: Kneippanlage Birkenwerder

SO., 27.10. | 11-17 UHR

Bürgermeister-Skatturnier

12. Skatturnier des Hohen Neuendorfer Bürgermeisters für Mannschaften und Einzelspieler. Das gesamte Startgeld wird ausgespielt. Infos und Anmeldungen bis zum 24.10. per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de oder Tel. (03303) 528-214.

Ort: Lunik Park Hohen Neuendorf

SA., 02.11. | 19:30 UHR

Hommage à Piazzolla

Im Rahmen der Abendmusiken Stolpe spielt das „Oblivion Trio“ Tango Nuevo von Astor Piazzolla.
Ort: Dorfkirche Stolpe

DO., 07.11. | 17-18 UHR

Sprechstunde der Behindertenbeauftragten

Jeden ersten Donnerstag im Monat
Ort: Touristeninformation Birkenwerder

FR., 08.11. | 16-19 UHR

4. Brettspiel-Nachmittag

Zu einem Brettspiel-Nachmittag für die ganze Familie laden der Lückentreff von ImPuls e.V. und der Schulbibliothek Borgsdorf große und kleine Spielefreunde ein.

Ort: Grundschule Borgsdorf (Speisesaal)

FR., 08.11. | 19 UHR

Lesung „Er war stets bemüht“

Der Hohen Neuendorfer Autor Wilfried Hildebrandt liest aus seinem Buch humorvolle Episoden aus dem Schul- und Arbeitsleben in der DDR, über die Wirren der Wendezeit und über Erfahrungen im öffentlichen Dienst der Bundesrepublik.

Voranmeldung unter

Tel. (03303) 59 85 725.

Ort: Café „Kunst & Filterkaffee“

Korrektur

3. Platz im Stadtradeln für die Niederheide

HOHEN NEUENDORF | In der letzten Ausgabe ist uns leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Den 3. Platz beim diesjährigen Stadtradeln belegte nicht die Waldgrundschule, sondern die Grundschule Niederheide! Die TOP5-Platzierungen im Überblick:

1. Bündnis 90/Die Grünen (7.149 km)
2. ImPuls e.V. (6.826 km)
3. Grundschule Niederheide (5.379 km)
4. Marie-Curie-Gymnasium (4.820 km)
5. Waldgrundschule (3.901 km)

Insgesamt beteiligten sich 13 Mannschaften mit 176 Aktiven, davon zehn Stadtverordnete, die insgesamt fast 41.000 Kilometer mit dem Rad zurücklegten. (Text: sk, Foto: af)



Den 3. Platz beim diesjährigen Stadtradeln belegte die Grundschule Niederheide. Schulleiter Axel Fischer (r.) nahm mit seinen „kilometerstärksten“ Schülern auf der Herbstfestbühne die Preise entgegen.

„ZeITräume“ beim Bundesschultheatertreffen



Eine „Ode an die Kindheit“ und an das, was im Leben wirklich wichtig ist: das Theaterstück „ZeITräume“

HALLE | Mit ihrem aktuellen Theaterstück „ZeITräume“ (siehe NBN 5-2019) schaffte es die Theatergruppe der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule nicht nur zum Landesschultheatertreffen nach Potsdam, sondern durfte das Land Brandenburg auch beim Bundesschultheatertreffen Ende September in Halle vertreten.

Workshops, Begegnungen und natürlich die Aufführungen und Auswertung der 16 Landesbeiträge standen auf dem Programm des einwöchigen Treffens. Am Theaterstück der Oberschüler wurde insbesondere „das authentische Spiel, die große Kompetenz auch mit sehr anspruchsvollen Texten umzugehen, die unbändige Spielfreude und Präsenz der Jugendlichen und die sympathische Ausstrahlung der Gruppe“ gewürdigt, erzählt Spielleiterin Ulrike Hanitzsch stolz. „Die Schüler sind sich einig, dass sie da etwas ganz Besonderes erleben durften.“

Im Stück „ZeITräume“ setzen sich sieben Jugendliche mit der „Realität“ Sozialer Medien und dem, was im Leben wirklich wichtig ist, auseinander. (Text/Foto: sk)



„Wie man einen Würfel aufpustet“ Mathematik zum Anfassen und Selbermachen

HOHEN NEUENDORF | Marcus Wagner ist nicht nur Mathe- und Physiklehrer am Marie-Curie-Gymnasium und gestaltete mit seinen Schülern Projekte wie den mathematischen Spaziergang durch Hohen Neuendorf (siehe NBN 8-2016), er ist auch Buchautor. Zusammen mit Mathematikprofessor Albrecht Beutelspacher verfasste er die Bücher „Warum Kühe gern im Halbkreis grasen“ (2012), „Wie man durch eine Postkarte steigt“ (2014) und zuletzt „Wie man einen Würfel aufpustet“ (2019).

In anschaulichen Experimenten bringen die Autoren den Leserinnen und Lesern auf unterhaltsame Weise die Welt der Mathematik näher und regen zum Knobeln, Nachdenken und Nachmachen an. Meistens reicht dabei ein Blatt Papier und ein bisschen Zeit.

Das Ergebnis sind verblüffende Erkenntnisse. (Text: sk)

➔ Am Freitag, den 22. November um 18 Uhr stellt Marcus Wagner das Buch „Wie man einen Würfel aufpustet“ im Rathaus (Ratssaal) Hohen Neuendorf, Oranienburger Straße 2, vor. Der Eintritt ist frei.

20. Hohen Neuendorfer Herbstlauf

Anmeldungen bis zum 30.10. möglich

HOHEN NEUENDORF | Im Jahre 1900 machten sich ein paar Laufbegeisterte des Berliner Sportclubs Komet auf die Suche nach einer geeigneten Strecke, um den ersten Cross-Lauf nach englischem Vorbild zu veranstalten. Damals war das Laufen in Berlin mit nackten Knien verpönt und die feine Gesellschaft wollte zu Kaisers Zeiten die Parks und Wälder für sich genießen. Auf der Suche nach einer geeigneten Laufstrecke wurden die Sportler schließlich in Hohen Neuendorf fündig. Knapp 120 Jahre später feiert der SSV Hohen Neuendorf, unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Steffen Apelt, die 20. Auflage des Hohen Neuendorfer Herbstlaufs. Zu

diesem Jubiläum sind alle Läuferinnen und Läufer, ob groß, ob klein, ob alt, ob jung eingeladen, auf die Strecken über 400 Meter, 1, 3, 5,1 oder 10,5 Kilometer zu gehen. Die Strecken über 5,1 bzw. 10,5 Kilometer können auch gewalkt werden. Auf die Finisher wartet im Ziel eine tolle Jubiläumslaufmedaille. Die Erwärmung der Kleinsten übernimmt in diesem Jahr Gerhard „Adi“ Adolph, bekannt aus der Fernsendung „Mach mit, mach's nach, mach's besser“. (Text/Foto: SSV Hohen Neuendorf)



➔ **Los geht der 20. Hohen Neuendorfer Herbstlauf am Sonntag, den 3. November. Der erste Startschuss über die 400 Meter fällt um 11 Uhr an der Stadthalle. Anmeldung bis zum 30. Oktober und weitere Infos unter www.ssv-hohen-neuendorf.de.**

Buchvorstellung

„Wirtshausgeschichte(n)“ im Ratssaal

HOHEN NEUENDORF | 2006 erschien der erste Kalender „Geschichte & Geschichten“, erstellt von Geschichtsinteressierten aus Hohen Neuendorf und Umgebung. Zum zehnjährigen Jubiläum gab es erstmals eine Zusammenstellung der meisten Kalenderblätter in Form eines Buches mit dem Titel „Geschichten zur Geschichte“. Das Thema Gastwirtschaften hatte dabei einen ähnlich großen Seitenumfang

wie die anderen Themen auch, es konnte aber nur ein kleiner Teil des vorhandenen Materials dargestellt werden. „Alle können wir hier nicht aufnehmen, das würde allein ein Buch füllen“, schrieb Petra Schmidt vom Geschichtskreis Hohen Neuendorf damals in der Einführung. Dieser Satz war zwar nicht als Versprechen gemeint, die große Resonanz von „Geschichten zur Geschichte“ ermutigte die Macher jedoch zu ihrem zweiten Buch mit „Wirtshausgeschichte(n)“.

führungen und Bällen, Filme wurden gezeigt, Ausflügler kehrten ein, Vereine trafen sich, Familien feierten. Ein großer Teil des öffentlichen Lebens spielte sich in Krügen und Kneipen, feinen Lokalitäten, Gasthäusern, Klubs und Clubs, Getränkestützpunkten, Cafés und HO-Gaststätten ab. Das Buch „Wirtshausgeschichte(n)“ begibt sich auf Spurensuche und fügt kleine Begebenheiten des Alltags mit großen Ereignissen deutscher Historie zu einem vielschichtigen Bild Hohen Neuendorfer Ortsgeschichte zusammen.

Buchvorstellung am 15.11. im Ratssaal

Früher waren Gastwirtschaften viel mehr als ein Ort zum Essen und Trinken. Es waren Häuser, an denen Privates neben Kommunalem stattfand, Kulturelles neben Politischem. Man traf sich zu Theaterauf-

➔ **Die Buchvorstellung findet am Freitag, den 15. November um 17 Uhr im Rathaus (Ratssaal), Oranienburger Straße 2 statt. Der Eintritt ist frei. Sowohl das Buch als auch der neue Kalender für 2020 können hier erworben werden.**



SchreibMut im Herbst

HOHEN NEUENDORF | Zum bundesweiten Vorlesetag öffnet Bibliothekarin Kathleen Fischer am Freitag, den 22. November ab 19 Uhr die Räume der Bibliothek Borgsdorf zur kleinen Leserunde „SchreibMut spezial #5“.

Diesmal haben die Autoren Kathrin Hoehne, Monika Hofmann, Ingrid Gabriel, Uwe Sell, Ulrike Neumann und Wilfried Hildebrandt die Möglichkeit, ihre Texte ausführlicher vorzustellen.

Zu hören sind lyrische Momente, Kurzgeschichten aus Oberhavel und Reiseberichte aus fernen Ländern. Wilfried Hildebrandt liest zudem aus seinem neu veröffentlichten Buch „Geliebte Feindin – verhasste Freunde“. (Text/Fotos: Nadja Felscher)

➔ **Die öffentliche Schulbibliothek befindet sich in der Grundschule Borgsdorf, Bahnhofstraße 33. Der Eintritt kostet 5 Euro (ermäßigt 3 Euro). Karten können in der Bibliothek unter der Telefonnummer (03303) 528-477 vorbestellt werden.**



Beim SchreibMut spezial am 22. November dabei (v.l.): Kathrin Hoehne, Monika Hofmann, Ingrid Gabriel / unten: Uwe Sell, Ulrike Neumann, Wilfried Hildebrandt

FR., 08.11. | 19 UHR
Eine Stunde mit Fontane
Autor Roland Lampe spricht über Leben und Werk Theodor Fontanes und stellt zwei seiner Bücher über den Schriftsteller vor. Meinhard Blum begleitet am Saxophon. Eintritt: 5 Euro
Ort: Buchhandlung Behm

SA., 09.11. | 15 UHR
25. Nussfest Stolpe
Verkauf von selbstgebackenem Kuchen, Likören, Weihnachtsbasteleien und natürlich vielen Nüssen aus der Region.
Ort: Bürgerhaus Stolpe



MO., 11.11. | 17:30 UHR
Martinsumzug Birkenwerder
Mit Auftritt der Feuertruppe (bis 18 Uhr), Abmarsch und anschließendem Beisammensein (ab ca. 18:45 Uhr) in der Feuerwache Birkenwerder.
Treffpunkt: Pestalozzi-Grundschule

SA., 16.11. | 10 - 12:30 UHR
5. Spielzeugbasar
Ort: Grundschule Niederheide

SA., 16.11. | 20 UHR
Bleu Blanc Blues
Philippe Huguet spielt Jazz und französische Lieder in jazziger Interpretation. Karten: 15 Euro.
Ort: Restaurant „Green“, Golfclub Stolper Heide

FR., 22.11. | 16-18 UHR
Makerspace für junge Leute
Schoko-Crossies selbst gemacht, Teilnahme ab der 4. Klasse. Voranmeldung unter Tel.: (03303) 297441
Ort: Schulbibliothek Bergfelde

SO., 24.11. | 12-17 UHR
Advents- und Weihnachtsbasteln
Ort: Waldschule Briesetal

DO., 28.11. | 19 UHR
Treffen der „AG Buchzeit“
Ort: Kulturwerkstatt, Karl-Marx-Straße 24

FR., 29.11. | 16-18 UHR
Mondscheinschmökern
Ort: Schulbibliothek Bergfelde

VORMERKEN!
FR., 30.11. UND SA., 01.12.
3. Adventsmarkt am Wasserturm

➔ **Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de**



Ehe-Ballade zur Eisernen Hochzeit

Von der Grünen bis zur Eisernen Hochzeit – das Kirchenmusikerpaar Manfred und Ursula Schlenker kann auf eine lange gemeinsame Zeit zurückblicken.

HOHEN NEUENDORF | „Fünfundsechzig Ehejahre! Unser Rat für alle Paare: Wenn die Feste näher rücken, sich nicht vor dem Feiern drücken!“ So beginnt die fast 50-zeilige Ehe-Ballade, die Manfred Schlenker auf Wunsch seiner Frau Ursula anlässlich ihrer Eisernen Hochzeit innerhalb von zwei Tagen geschrieben hatte. Auch sonst ist der 93-Jährige hochproduktiv. Vier Notenbücher mit neuen Kompositionen, alle erschienen in diesem Jahr, präsentierte er Bürgermeister Steffen Apelt, als dieser mit

einem Blumenstrauß und dem Geschichtskalender 2020 zum Ehejubiläum gratulierte. 10.000 Einwohner zählte der Ort, als die Schlenkers 1987 nach Hohen Neuendorf zogen. Mit fünf Kindern, 14 Enkeln und 14 Urenkeln, das jüngste gerade einmal sechs Monate alt, ist das Kirchenmusikerpaar reich beschenkt. Gefeiert wurde die Eisernen Hochzeit mit der Familie in der Kirche Hohen Neuendorf, in Erfurt, im Schloss Ribbeck und in Stolpe. Hier überraschte die Chorgemeinschaft, mit der beide sehr

verbunden sind, das Paar mit einer kleinen Feier. 12 Jahre lang leitete Ursula Schlenker den Chor, Ehemann Manfred komponierte fleißig viele Gesangsstücke. Darüber, dass die Chorgemeinschaft mit Jennifer Wolf eine neue, junge Chorleiterin gefunden hat, freuen sich beide sehr. So gibt Manfred Schlenker auch gerne seine Erfahrung im Dirigieren an die Studentin der Musikpädagogik und Gesangsolistin weiter.



Manfred und Ursula Schlenker sind seit 65 Jahren ein Ehepaar. Bürgermeister Steffen Apelt gratulierte.

„Seit meinem Dienstantritt haben Sie mich begleitet“, blickt auch Bürgermeister Apelt zurück. „Ihr Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt, die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und jetzt die Eisernen Hochzeit. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Schaffenskraft, Lebensfreude, Gesundheit und noch viele schöne gemeinsame Tage.“ (Text/Foto: sk)



Ehrenamtliche unterstützen Mobilität im Alter

HOHEN NEUENDORF | Sieben Seniorinnen und Senioren ließen sich am 4. Oktober gerne vom Seniorenpflegeheim AMARITA zum Künstlerhof Frohnau kutschieren. Die ehrenamtlichen Fahrer der Rikschas gehören zum Berliner Verein „Radeln ohne Alter“. Dieser machte anlässlich des Jahrestages der Deutschen Einheit mit einer siebentägigen Rundtour entlang des Mauerwegs auf sich und sein Anliegen aufmerksam, auch älteren Menschen Mobilität im Alter zu ermöglichen. Warm eingepackt erlebten die Senioren zwi-

schen 80 und 94 Jahre auf diese Weise einen kurzweiligen Ausflug vorbei an Naturschutzturm und Hubertussee. Unterstützung gab es in Form von Routenkenntnis und Vorträgen von der Deutschen Waldjugend. „Sie sind jederzeit wieder willkommen“, bedankte sich Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies mit Verweis auf die steigende Zahl älterer Menschen im Stadtgebiet. (Text/Foto: sk)

➔ Mehr Infos zum Verein:
<https://radelnohnealter.de>

„Mit Krankheiten gebe ich mich nicht ab!“

BERGFELDE | Auch mit 106 Jahren macht sich Irma Richter Frühstück und Abendessen noch selbst. Beim Mittagessen unterstützt Tochter Ingrid oder zweimal wöchentlich ein Lieferservice. Nachmittags sitzt Irma Richter gerne auf ihrer Bank im Garten und freut sich, wenn etwas los ist. „Aber noch nicht morgens, dann denken die Leute ja, ich wäre faul“, schmunzelt die älteste Person, die nach Recherchen im Einwohnermeldeamt je in der Stadt gelebt hat.

„Mit Krankheiten gebe ich mich gar nicht ab“, beantwortete sie eine entsprechende Frage von Hohen Neuendorfs stellvertretendem Bürgermeister Alexander Tönnies, der herzlich zum Jubiläum gratulierte.

Seit 1933 lebt Irma Richter in Bergfelde. Hier übernahm sie zusammen mit ihrem Mann 1956 das Traditionslokal „Treue“. Hier lebt sie quasi noch heute, denn die ehemalige Gaststätte ist heute eine Seniorenwohnanlage. Zur großen Familie gehören neben den beiden Töchtern Ingrid und Anita, vier Enkel, vier Urenkel und mittlerweile sechs Ur-Urenkel sowie unzählige Nichten, Neffen und deren Nachkommen, denn Omi Irma hatte sechs Schwestern. (Text/Foto: af)



Umgeben von Enkelin Friederike und Tochter Anita Stämmann, dem stellvertretenden Bürgermeister Alexander Tönnies, Tochter Ingrid Runge und Nichte Annemarie Nier strahlt die 106-jährige Irmgard Richter an ihrem Geburtstag viel Lebensfreude aus.



Stadtmeister Ü60

HOHEN NEUENDORF | Blau-Weiss Hohen Neuendorf ist Ü60-Stadtmeister. Zwar gewann der FSV Forst Borgsdorf das Rückspiel auf dem heimischen Platz in Borgsdorf Ende September mit 4:1. Beim Lokalderby im Mai unterlagen die „Förster“ allerdings mit 1:5. In der Gesamtbilanz reüssierten damit die Hohen Neuendorfer. Die dritte Halbzeit (Foto) endete friedlich unentschieden. (Text: Lange/sk, Foto: Lange)

Impressum:

Herausgeber:
Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:
Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

(Freie) Mitarbeiter/innen:
Wiebke Wollek (ww), Daria Doer (dd)

Gestaltung:
Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 42-43/2019

Auflage: 15.100 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 526 4100
<https://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 23.11.2019 (Redaktionsschluss: 05.11.2019)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.